

Der Proletarier.

Organ des Verbandes der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

N^o 14.

Diese Zeitung erscheint alle vierzehn Tage Sonnabends. Preis pro Quartal durch die Post bezogen 65 Pf. Eingetragen in die Postzeitungsliste Nr. 5317.

Hannover,
Sonnabend, 4. Juli 1896.

Inserate kosten pro 3gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf. Offerten = Annahme 10 Pf. Redaktion u. Verlag: Schmiedestr. 15.

5. Jahrg.

Zum Verbandstag.

Als Delegirte für den am 2. August d. J., Nachmittags 4 Uhr, zu Harburg im Lokale des Herrn Lamprecht, am Sternapp, stattfindenden 3. ordentlichen Verbandstag des Verbandes der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen sind folgende Kollegen endgültig gewählt:

1. Wahlkreis: Kollege C. Fische, Hannover.
2. " " W. Brintmann, Nienburg.
4. " " S. Drauwe, Halberstadt.
5. " " W. Otten, Köln.
6. " " Jean Eiser, Frankfurt a. M.
7. " " Jac. Streb, Offenbach.
9. " " S. Martens und S. Gutwirth, Harburg.
11. " " Hähnel, Altona.
12. " " C. Tappendorf, Barmbeck.
13. " " W. Stille, Bergedorf.
14. " " Joh. Brühns, Wandsbek.

Zu der 15. Wahlabtheilung: Billwärder, Winterhude, Eppendorf, Stellings-Langensfelde, Schiffbek, Binneberg, hat bis zur Stunde, in der wir dieses schreiben, eine Zahlstelle, Stellings-Langensfelde, das Wahlprotokoll eingekandt. Diese Wahlmündigkeit ist uns unbegreiflich! Woher nehmen die Kollegen eigentlich den Muth, gegen das Verhalten der indifferenten Kollegen mit allen Waffen der Kritik zu Felde zu ziehen, wenn sie selbst ein so großartiges Beispiel von Gleichgiltigkeit und Saumseligkeit geben und ihr wichtigstes Recht unangekandt lassen? Für diese Abtheilung ist der Termin zur Ausübung des Verfallens bis 15. Juli verlängert. Hoffentlich veranlassen diese Zeilen die Säumnigen zur Erfüllung ihrer Pflicht!

In der 3. Wahlabtheilung, wozu die Zahlstellen Peine, Braunschweig, Helmstedt, Schöningen, Altenburg, Danzig, Blumenau und Kirchberg gehören, hat keiner der Kandidaten eine Stimme mehr wie seine Gegenkandidaten auf sich vereinigt! Es ist somit eine Stichwahl notwendig geworden zwischen den Kollegen Fröh Ohlendorf, Braunschweig und J. Schwarz, Danzig.

Dasselbe ist der Fall in der 16. Wahlabtheilung, gebildet von den Zahlstellen Iphoe, Lägerdorf, Glindstadt, Neterfen und den Einzelmitgliedern in Cuxhaven. Hier stehen zur Stichwahl die Kollegen C. Roche, Iphoe und J. Hinsche Lägerdorf.

In der 7. Wahlabtheilung: Borby, Elmshorn, Stellinghusen, Neumünster, Rendsburg, Sonderburg, Stade und die Einzelmitglieder in Warstade, ist ebenfalls eine Stichwahl erforderlich, und zwar zwischen dem Kollegen J. Rosacker, Borby und dem Vertrauensmann für Warstade und Umgebung, Kollegen Heintr. Beckmann, Wandsbek.

Den Bevollmächtigten der an den Stichwahlen beteiligten Zahlstellen sind unterm 24. Juni Mittheilung und Formulare zu Wahl-Protokollen zugegangen. Die Stichwahlen sind bis 15. Juli, eventuell in außerordentlichen Mitglieder-Versammlungen vorzunehmen, die Protokolle sofort nach vollzogener Wahl, spätestens aber bis am Abend des 16. Juli an Unterzeichneten einzusenden.

Wir nehmen nun an, auf prompte Erledigung des Vorstehenden rechnen zu dürfen.

Mit kollegialischem Gruß!

J. A.: Aug. Brey.

Weitere Anträge zum 3. ordentlichen Verbandstag zu Harburg.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

Stellungnahme zu den Beschlüssen des Gewerkschafts-Kongresses.

Zahlstelle Elmshorn erklärt sich gegen die Lösung von der Generalkommission.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

Statutenberathung.

Zu § 2 beantragt:

Zahlstelle Bockenheim: Absatz g zu streichen und dafür zu setzen: „Gewährung eines Beerdigungsbeitrages an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder.“

Zu § 3 beantragt:

Zahlstelle Barmbeck als Zusatz: „Mitglieder, welche vor ihrem Eintritt mindestens ein Jahr einer anderen Gewerkschaft angehört und sich ordnungsmäßig abgemeldet haben, treten ohne Karenzzeit in die Rechte der Mitglieder ein. Für Bemessungsregeln besteht keine Karenzzeit.“

Zu § 6 beantragen:

Zahlstelle Barmbeck: Ueber eine Erhöhung der Beiträge kann nur eine Urabstimmung entscheiden.

Zahlstelle Harburg: „Erhöhung der Wochenbeiträge auf 15 Pf. für männliche Mitglieder.“

Zahlstelle Bildeheim: „Der Verbandstag beschließt, in den Monaten April, Mai, Juni, Juli und August sind 5 Beiträge zu entrichten.“

Zahlstelle Danzig: Die im Absatz 1, Zeile 5 angeführten, enthaltenen Bestimmungen: „Solche Personen, welche wiederholt in den Verband eintreten u. s. w.“, soll der Verbandstag einer gründlichen Regelung unterziehen.

Zahlstelle Wandsbek: Absatz 2: „Der Beitrag beträgt für männliche Mitglieder 20 Pf., für weibliche 10 Pf.“

Zahlstelle Köln: Absatz 5 einzuschalten: „Für Mitglieder, welche sich in Untersuchungshaft befinden, ruht die Beitragspflicht.“

Zu § 9 beantragen:

Zahlstelle Hameln: „Sämmtlichen verheiratheten Mitgliedern ist bei Nöthigwerden des Umzugs ein Umzugsgeld zu gewähren, wenn sie 12 Monate dem Verband angehören, jedoch nur nach Kilometerberechnung; die Höhe für den Kilometer soll dem Ermessen des Verbandstags anheimgestellt werden.“

Zahlstelle Hannover: „Das Umzugsgeld in Höhe bis zu 30 Mk. zu gewähren.“ — Den Schlusssatz des Absatz 2 unzuändern in: „Hat ein Mitglied Umzugsgeld erhalten, so hat dasselbe erst nach dem Ablauf von zwei Jahren, abgerechnet vom Tage der Auszahlung, wieder Anspruch auf Umzugsgeld.“

Zahlstelle Bockenheim: Die jetzige Bestimmung im § 9 zu streichen und dafür zu setzen: „Der Vorstand gewährt an die Hinterbliebenen eines verstorbenen Mitgliedes auf deren Antrag einen Beitrag zu den Beerdigungskosten von

20 Mk. bei einjähriger Mitgliedschaft

25 " " zweijähriger

30 " " dreijähriger und längerer Mitgliedschaft.“

Zahlstelle Hemelingen: Absatz 2 hinter Mitglieder einzuschalten: „Kann ein Umzugsgeld bis 30 Mk. gewährt werden.“

Zu §§ 11 und 12

unterbreitet Zahlstelle Barmbeck dem Verbandstag folgende Resolution: „Die Mitglieder-Versammlung der Zahlstelle Barmbeck fordert den Verbandstag auf, das Vorgehen einiger Zahlstellen, die sich bei Festsetzung von Streiks von einer Gleichgiltigkeit sondersgleichen über die Bestimmungen des § 11 des Statuts hinweggesetzt haben, streng zu zügel. Gleichzeitig möge der Verbandstag die Erwartung aussprechen, daß die Bestimmungen des § 11 von Seiten der Zahlstellen in Zukunft streng respektirt werden.“

Zu § 11 beantragen:

Zahlstelle Hannover zu Absatz 1: Die Worte „Der Ausschuß bestimmt u. s. w.“ zu ändern in: „Vorstand und Ausschuß bestimmen u. s. w.“, sowie die Vorname der sich hieraus ergebenden redaktionellen Aenderungen in den §§ 11 und 12.

Zahlstelle Wandsbek: Absatz 1 folgende Fassung zu geben: „Mitglieder, welche die Arbeit einzustellen beabsichtigen, haben den Vorstand und Ausschuß 8 Tage vorher in Kenntniß zu setzen, und ist der Vorstand, resp. der Ausschuß verpflichtet, sich am betreffenden Orte über die Vorkommnisse zu orientiren und hiernach die Entscheidung zu treffen.“

Zu § 13 beantragen:

Zahlstelle Wandsbek: Hinter Absatz 1, Zeile 3 von oben einzufügen: „Außer diesen werden vom Vorstände 3 Ersatzmänner ernannt, dieselben haben im Behinderungsfalle für die Bevollmächtigten einzutreten.“ — Unter Ziffer 1, Absatz 5 den Eingangssatz zu ändern in: „Außer diesen werden noch 3 Revisoren ernannt, dieselben haben die Kontrolle über die Bevollmächtigten und speziell über die Kasse zu führen.“ — Ziffer 4 zu ändern in: „Die Ersatzmänner“ u. s. w.

Zahlstelle Bergedorf: Absatz 1 zu ändern in: „Die Form der Wahl der Vorzuschlagenden, die alljährlich im Monat April zu erfolgen hat, bleibt den einzelnen Zahlstellen überlassen.“

Vom Kampffelde der ungelerten Arbeiter.

Der in Wandsbek von der deutschen Lederarbeitern und Arbeiterinnen geführte Kampf ist zu Ungunsten der Arbeiter beendet. Es sind noch 9 Personen zu unterzügen. Dieser Kampf ist so recht beweiskräftig für die Behauptung, daß innerhalb der kapitalistischen Ordnung alle Fragen, die sich um das Wohl und Wehe der Arbeiter drehen, von dem Unternehmertum als platte Machtfragen aufgefaßt werden und Menschenfreundlichkeit und Gerechtigkeitsgefühl einfach nicht in Rechnung gesetzt werden. Vom Standpunkt der Humanität und des Rechtes war der Kampf der Arbeiterinnen, und Arbeiter anzuerkennen. Die Behandlung der Arbeiter und Arbeiterinnen war alles andere, nur nicht menschlich zu nennen. Die Fabrikordnung enthielt Bestimmungen, welche nicht einmal vor dem geltenden Gesetze berechtigt waren, noch viel weniger in einer den Arbeitern wohlwollenden Weise wirkten. Der Lohn war, und vor Allem für die Arbeiterinnen weder im Verhältnis zu den verlangten Leistungen, noch zu dem der Gesellschaft eigenen Kulturstandpunkt und den daraus entspringenden Bedürfnissen entsprechend. Die Wandsbeker Bevölkerung stand, die Geldproben natürlich ausgenommen, auf Seite der kämpfenden, diese in ihrem schweren Kampfe unterstützend. An finanziellen Mitteln fehlte es nicht, der Kampf scheiterte, weil der Angehörige einer „arbeiterfreundlichen Unternehmerkunst“, welche täglich die „Harmonie zwischen Kapital und Arbeit“ von willfährigen Aposteln verkünden läßt, der berechtigten Forderung, der größten Bescheidenheit ein beharrliches Klein entgegensetzte, und weil eine Anzahl der Arbeiter an der notwendigen Ausdauer fehlen ließen und schließlich ihren Nacken wieder in das Joch spannten. Ob sie dessen Druck wieder so laut stillschweigend ertragen werden in jahrelangem Dorn oder ob sie sich bald dagegen auflehnen werden, ist augenblicklich nicht zu entscheiden. Doch scheint Herr Wehl so etwas ähnliches wie das letztere zu ahnen! Wie wäre sonst seine Forderung an „seine Arbeiter“ verständlich, daß sie sich durch Unterschreiben eines Reverses verpflichten sollen, keiner Organisation anzugehören? Dieser Ufas, welcher der Ausfluß einer anmaßenden Auffassung ist, ist ein herrliches Zugeständniß an die Stärke unserer Organisation. Trotz seiner „Stumm“-ähnlichkeit, trotz seiner vermeintlichen wirtschaftlichen Allmacht will es augenscheinlich der Herr nicht mehr auf einen Kampf mit uns ankommen lassen, und versucht, uns die Möglichkeit, noch einmal einen solchen zu bieten, ein für allemal zu hintertreiben. Daß der Herr damit Erfolg haben wird, bezweifeln wir. Viel eher dürfte der Herr zu arbeiterfreundlichen Anwandlungen gelangen, als daß er den Arbeitern das Recht der Vereinigung, und damit jede Widerstandskraft rauben könnte. Zweifelsohne hat der Kampf den Arbeitern Wunden geschlagen, welche nur durch volle Erringung des Sieges heilt werden können. Zudem auch für den Unternehmer bedeutet ein Streik ganz gewaltige Nachteile, die nur der würdigen kann, der das finanzielle Ergebnis eines Streikjahres mit demjenigen eines ruhigen Geschäftsjahres vergleichen kann. Die Worte: „Noch ein solcher Sieg, und ich bin verloren“, haben nicht nur für Staatsmänner Bedeutung; mancher Kapitalherr hat schon Gelegenheit gehabt, sie ausstoßen zu müssen, wenn er in Verfernung dessen, was recht und billig ist, seine Arbeiter zu Kampf und Widerstand zwang.

Korrespondenzen.

Altona-Ottenen. In der am 10. Juni im Lokale des Herrn B. Meyer tagenden Mitglieder-Versammlung beantragte der 1. Bevollmächtigte die Aufhebung des seither gewährten Lokalgeschenk. Im letzten Quartal habe dasselbe die Summe von 80 Mk. betragen. Wenn die Zahl der zureisenden Kollegen im Sommer geringer sei, so sei aber mit Bestimmtheit anzunehmen, daß vorstehende Summe in dem folgenden Winter nicht entfernt ausreichen würde. Da wir in Folge der Mohr'schen Ausperrung weitgehende Verpflichtungen haben, so seien wir wohl oder übel gezwungen, mit dem Gelde sparsam umzugehen. Kollege Reiser beantragte das Lokalgeschenk auf 20 Pfg. herabzusetzen. Nach längerer Debatte gelangte der erste Antrag zur Annahme. Die Angelegenheit eines früheren Hilfskassierers wurde in allseitig befriedigender Weise geregelt. Der als Delegirter zum Verbandstage gewählte Kollege Noos ist an

der Ausübung seines Mandates gehindert, und wurde der Kollege Hesse neu gewählt. Mit der Durchberathung des Statutes wurde eine Kommission betraut. Frau Peil wurde als stellvertretende Hilfskassirerin bestätigt, als 2. Bevollmächtigter Kollege Hesse in Vorschlag gebracht. Nachdem noch die Mitglieder an die Ausfüllung und Ablieferung der Statistikbogen gemahnt, erfolgte Schluß der Versammlung.

Barmbeck. Am Dienstag, den 9. Juni, fand unsere Mitglieder-Versammlung statt. Unter Punkt 1 der Tagesordnung erstattete der Delegirte den Kartell-Bericht. Zu dem am Sonntag, den 21. Juni, im „Victoria-Garten“ stattgefundenen Sommerfest wurden noch 24 Mitglieder in das Festkomitee gewählt. Sodann wurde die Statutenberathung und die Besprechung der Anträge zum Verbandstag vorgenommen. Als Delegirter zum Verbandstag wurde der Kollege T. gewählt. Da zur Erledigung einer nichts vorlag, erfolgte Schluß der Versammlung.

Bergedorf. Unsere regelmäßige Mitglieder-Versammlung tagte am 6. Juni, Abends 8 Uhr, im Vereinslokale „Z. Petersburg“. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde das Andenken an die verstorbenen Kollegen H. W. Müller und M. Müller durch Erheben von den Eichen geehrt. Der 1. Punkt: Berichtverhandlung vom Gewerkschaftskongress in Berlin, mußte vertagt werden, da der Kollege Liebscher-Damburg noch nicht erschienen war. Zum diesjährigen Verbandstage wurden mehrere Anträge gestellt. Bei der Wahl eines Delegirten erhielt Kollege Stille 115 Stimmen. Dem Kollegen S. wurden nach längerer Debatte 20 Mk. als Unterstützung bewilligt. Sodann erstattete Kollege Liebscher Bericht vom Gewerkschaftskongress. Derselbe erntete für seine Ausführungen lebhaften Beifall. Den Streikenden der Zellfabrik von Kaiser u. Co. in Darburg wurden 20 Mk. bewilligt und ferner der Verbandstasse 20 Mk. überwiesen. Von verschiedenen am Dafen arbeitenden Mitgliedern war der Antrag gestellt, unter den Dafenarbeitern ein Flugblatt zu vertheilen, worin zum Anschluß an die Organisation aufgefordert werde. Der Antrag wurde nach kurzer Debatte abgelehnt.

Cassel. Die am 6. Juni tagende Versammlung beschloß die Arrangirung eines Festes mit Preisfesten. Mit den einschlägigen Vorarbeiten wurden 2 Kollegen beauftragt. Um dem immer üppiger in das Kraut schießenden Indifferentismus zu begegnen, wird beschlossen, beim Kartell die Herstellung von Flugblättern zu beantragen, auf welchen das Datum einer gleichzeitig abzuhaltenden Versammlung angegeben ist. Zum Verbandstage in Darburg wurde der Kollege W. Otten, Köln, einstimmig gewählt und alsdann die Versammlung geschlossen.

Celle. In der Mitglieder-Versammlung vom 7. Juni lautete der 1. Punkt der Tagesordnung: Wahl eines Delegirten zum 3. ordentlichen Verbandstage. Die Wahl wurde gemäß den statutarischen Bestimmungen vollzogen, und zwar wurde der Kollege Wilhelm Brinkmann aus Nienburg einstimmig gewählt. Die Versammlung konnte sich mit einem an unsen 1. Bevollmächtigten gerichteten Schreiben aus Hameln nicht einverstanden erklären, in welchem der Kollege F. Loges angeführt ist, nachdem schon im „Proletarier“ der Kollege W. Brinkmann im Einverständnis mit der Zahlstelle Hameln zur Wahl empfohlen war. — Zum 2. Punkt wurde vom 2. Bevollmächtigten die Abrechnung vom 1. Quartal 1896 vorgelesen, und nachdem die Revisoren erklärten, daß Alles in bester Ordnung befindlich worden, wurde denselben Entlastung zugesprochen. — Nach Annahme einiger Anträge zu dem demnächst stattfindenden Verbandstage wurde noch beschlossen, die Vereins-Versammlungen im Vereins-Matender des „Proletarier“ bekannt zu geben, dann wurde die Versammlung geschlossen.

Gilbert. In der am 7. Juni im Lokale des Herrn Meffelt abgehaltenen Mitglieder-Versammlung erstattete Kollege Leubohn Bericht von dem Gewerkschaftskartell. Von der auf der Tagesordnung stehenden Wahl eines Delegirten nach Darburg wurde der schwach besuchten Versammlung wegen Abstand genommen. Zu Revisoren wurden die Kollegen Dürr, Wicht und Renne in Vorschlag gebracht. Die Zahlstelle Hameln hatte die gemeinschaftliche Veranstaltung eines Festes angeregt, dieselbe fand bei uns Zustimmung. Nachdem noch die Regelung der von mehreren Kollegen gerügten mangelhaften Vertheilung des „Proletarier“ beschlossen war, trat Schluß der Versammlung ein.

Glmsborn. In der Versammlung am 7. Juni ließen sich sieben Kollegen in den Verband aufnehmen. Der nun folgende Bericht über die Thätigkeit des Gewerkschaftskartells befahte sich hauptsächlich mit den Darlegungen über den Stand des Schuhmacherskreises, und wurde beschlossen, die kämpfenden Schuhmacher auch weiter zu unterstützen. (Zwischen in der Streik durch Vergleich beendet. D. N.) Nachdem noch Angelegenheiten lokaler Natur geregelt, erfolgte Schluß der Versammlung.

Halberstadt. In der am 7. Juni stattgefundenen Mitglieder-Versammlung wurde beschlossen, eine Partie in den Park von Umbus zu veranstalten und hierzu eine mit der Vertheilung bekannte Kommission gewählt. Dieselbe soll unter Aufsicht der Kinder im August stattfinden. Bei der Abrechnung über das Vergangene stellte sich heraus, daß das Mitglied Aug. Körner, welches sich jetzt vermuthlich in Damm aufhält, sich der Ablieferung eines Theiles der vereinnahmten Gelder trotz Aufforderung entzogen hat. Die Bevollmächtigten wurden beauftragt, festzustellen, ob der in Damm aufgetauchte Körner derselbe ist, welcher hier verschwand. In betreff der Streitgelder fordert die Versammlung die

Redaktion auf, die betreffende Annonce im „Proletarier“ mehr hervorzuheben. In der hierdurch erstatteten Zeitungsfrage beantragte Genosse Volkmann, unser Verbandsorgan ausgiebiger zu bearbeiten und den Genossen Brey zu ersuchen, wenn irgend möglich, nach hier zu kommen und den Bericht über den Kongress zu geben. (Um die Kosten für eine mündliche Bericht-erstattung zu ersparen, brachte der „Proletarier“ einen eingehenden Bericht; in anbeacht der augenblicklichen finanziellen Lage sollten die Kollegen sich zufrieden geben. D. N.) Ferner regte Kollege Kühnemann die Frage der Errichtung einer Bibliothek an, und wurde beschlossen, die Debatte hierüber bis zum Oktober zu vertagen. Kollege Niese wurde als Bote gewählt. Die Agitationskommission wurde durch Neuwahl von dreizehn Mitgliedern ergänzt. — Die in einer öffentlichen Bauhilfsarbeiter-Versammlung (in welcher wir zwanzig neue Mitglieder aufnahmen) gefassten Beschlüsse auf Lohnverbesserung wurden von den Meistern und Bauunternehmern nicht beachtet. Die Angelegenheit soll dem Gewerkschaftskartell überwiesen werden.

Hamm. Kollege Dierkop gab in der am 4. Juni stattgefundenen Mitglieder-Versammlung Bericht vom Gewerkschaftskartell. Als Delegirter zum Verbandstage erhielt Kollege Saal sämtliche abgegebenen Stimmen bis auf zwei. In dem bevorstehenden Vergütigen wurden noch sechs Personen in das Komitee gewählt. Nachdem eine Entschädigung an die Bevollmächtigten für stattfindende Versammlungen und kombinierte Vorstandssitzungen im Betrage von 40 und 70 Pfg. pro Person auf Antrag festgesetzt war, forderte zum Schluß Kollege Dierkop die ledigen Kollegen auf, ein größeres Interesse für den Verband zu zeigen und den Stolporturen auf Verlangen ihr Mitgliedsbuch vorzuzeigen. Leider ist es vorgekommen, daß Kollegen u. i. ihren Beiträgen zwei Monate im Rückstande waren; diese Kollegen verweigern die Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

Harburg. In der am 9. Juni stattgefundenen Mitglieder-Versammlung entrollte unter Punkt 1 der Tagesordnung Genosse Meyer in einem Vortrage ein Bild von der ökonomischen Entwicklung in den letzten 25 Jahren, unter besonderer Berücksichtigung der Lage der Arbeiter, und der Mittel, welche angeblich zur Besserung derselben angewandt worden sind, und derjenigen, mit deren Anwendung erst eine Besserung möglich sein wird. — Unter Punkt 2 wurden die Kollegen Martens und Gutwirth als Delegirte zum Verbandstag gewählt. Die Abrechnung vom Pfingstfeste ergab eine Einnahme von 565,45 Mk., eine Ausgabe von 302,75 Pfg., so daß ein Ueberschuß von 262,70 Mk. verbleibt, derselbe wurde dem Reservefonds überwiesen. Unter Anträge zum Verbandstag unterbreiteten die Bevollmächtigten und Revisoren einen Antrag, der die Erhöhung der Beiträge auf 15 Pfg. wöchentlich bezweckt. Nach längerer Debatte gelangte derselbe gegen sechs Stimmen zur Annahme. Nach der Annahme weiterer Anträge (Welche an anderer Stelle zur Veröffentlichung gelangen. D. N.), wurde die Berathung des Statuts bis zur nächsten Versammlung vertagt. — Im Punkt „Verschiedenes“ wurde ein Bibliothekar und drei Hilfskassirer gewählt. Das Mitglied Peter Lange wurde wegen seiner unkollegialen Handlungsweise gegenüber Verbandsmitgliedern ausgeschlossen. Ferner wurde Herr Badethien aufgefordert, seine eingezahlten 40 Pfg. von dem Kollegen Gutwirth wieder abzuholen, weil wir Ersteren als Kollegen nicht betrachten. Nach einem Schlussworte des Kollegen Martens wurde die Versammlung geschlossen.

Hildesheim. Am Sonntag, den 7. Juni, tagte unsere Mitglieder-Versammlung, welche Stellung zu dem demnächst stattfindenden Verbandstage nahm. (Die Anträge werden alle veröffentlicht, darum unterbleibt eine Wiedergabe derselben in den Berichten! D. N.) Von der Auffassung eines eigenen Kandidaten nahm die Versammlung Abstand und wählte den Kollegen Brinkmann-Nienburg als Delegirten zum Verbandstage. Nach Erledigung lokaler Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

— In der am 7. Juni, Abends 6 Uhr, stattgefundenen öffentlichen Versammlung gab Kollege Dohmann einen geschichtlichen Ueberblick über die Thätigkeit des hiesigen Gewerkschafts-Kartells innerhalb des letzten Geschäftsabschnittes. Nach Erledigung dessen wurden die Kollegen Maus und Webber zu Delegirten für das Kartell gewählt. Darauf trat die Versammlung in eine Besprechung ein, die der diesjährigen Feier des Volksfestes gewidmet war. Nach eingehender Debatte wurde eine Kommission, bestehend aus 6 Personen, mit den einschläglichen Arbeiten betraut; darauf wurde die Versammlung geschlossen.

Kellinghusen. Die am 3. Juni tagende Mitglieder-Versammlung trat nach Erledigung geschäftlicher Sachen in eine Berathung des Statuts ein. Für den § 18 a 7 wurde eine Aenderung beantragt. Dieselbe betrifft die Veröffentlichung der Abrechnung und des Adressenverzeichnis, welche nur alle Vierteljahr erfolgen soll. Zur Begründung wurde angeführt, daß die Arbeitgeber vielfach auf die Adressen der Bevollmächtigten sahen. Durch die Veröffentlichung in jeder Nummer des „Proletarier“ würden die Arbeitgeber aufmerksam gemacht und Mahregelungen seien die Folge. Diese sollten aber vermieden werden, auch könnte der so erhaltene Raum besser zu anderen Zwecken ausgenutzt werden. Als Delegirter zum Verbandstage wurde Kollege August Schmidt einstimmig gewählt. Derselbe wurde auch an Stelle des seither thätigen Boten gewählt. Zum 4. Punkt erstattete Kollege Glück Bericht vom Gewerkschaftskartell. Nach einem dort gefassten Be-

schlusse soll von den im Kartell vertretenen Organisationen eine Extrasteuer zwecks Anschaffung von Utensilien und Zahlung einer Entschädigung an die Delegirten erhoben werden. Die Versammlung widerspricht dem Beschlusse unter der Begründung, daß die gedachten Ausgaben aus den jetzt geleisteten Beiträgen bestreiten werden sollten. Unter „Verschiedenem“ theilte der 1. Bevollmächtigte mit, daß die den Mohr'schen Arbeitern bewilligten 30 Mk. in Rücksicht, daß der Kampf beendet, nicht abgesandt worden seien. Die Versammlung war mit dem Vorgehen des Bevollmächtigten nicht einverstanden. Nach Erledigung innerer Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Mülheim a. Rhein. In der am 31. Mai hier stattgefundenen öffentlichen Versammlung referirte Kollege C. Brandau aus Dagen über: „Warum müssen wir uns organisiren?“ Medner gab eine Schilderung der Entwicklung des Handwerks, schilderte die Rolle des Handritterthums und das Entstehen der Innungen und kam zu einer kritischen Beleuchtung der Jetztzeit, in der, trotzdem der Reichthum ein so großer ist, die Arbeiter darben und Noth leiden müssen. Medner weist auf das Zusammenhalten zwischen Thron, Altar und Kapital hin. Die Geistlichkeit predige uns Liebe und Enthaltensamkeit, nach dem berühmten Diktum des Mäurer. Der Herr Staatsanwalt sende herzlich grüßend jeden lauten Arbeiter hinter die schwedischen Gardinen und das Kapital beläube während dessen unsere Ausbeutung. Organisiren sich nur alle Arbeiter, um einerseits durch das Kennenlernen der Gesetze, andererseits durch ein festes Anschließen und Zusammenhalten eine starke Macht zu bilden, so können die drei vorgenannten Machtstufen sehr wohl durch undurchbringlicher Damm entgegengesetzt werden. Medner schließt mit den Worten unseres berühmten Senkers Karl Marx: „Proletarier aller Länder, vereinigt Euch“, seinen ausgezeichneten Vortrag. Es entspann sich nun eine kurze Diskussion, deren Resultat war, daß eine Zahlstelle des Verbandes gegründet wurde.

München. Am Sonntag, den 31. Mai, fand in Kolbermoor eine öffentliche Versammlung statt mit der Tagesordnung: „Die Lage der hiesigen Fabrik- und nichtgelernten Arbeiter und wie können wir dieselbe verbessern.“ Referent Kollege Geisblisch besprach in seinem vorzüglichem, öfters durch stürmischen Beifall unterbrochenen Referat zuerst die allgemeine schlechte Lage der Gesamtarbeiterschaft. Dann speziell auf die Verhältnisse in Kolbermoor übergehend, schilderte er die zu einem menschenwürdigen Leben absolut unzureichenden Löhne der in der hiesigen Baumwollspinnerei, die 500 Personen beschäftigt, arbeitenden männlichen wie weiblichen Arbeiter. In der Thonfabrik mit 200 Arbeitern und Arbeiterinnen sind die Verhältnisse ebenso schlecht, die Löhne gerade so niedrig. Dies nun zu bessern, dazu sei der Einzelne nicht im Stande, und müssen sich daher Alle fest zusammenschließen. Sind Alle einig, so werden sie auch ihre gewöhnlich berechtigten Forderungen sofort bewilligt erhalten und ist es daher die Pflicht eines Jeden gegen sich selbst und gegen seine Mitarbeiter, sich der Organisation anzuschließen und mitzukämpfen um Besserung der Lage. Es traten auch sofort dem Verbands zirkfa 30 Mitglieder bei. Diese Zahl ist zwar nicht groß, aber in Anbetracht, daß nur 4 Tage zwischen dem Beginn der Agitation und der Versammlung lagen, immerhin beachtenswerth. Auch ist die Stimmung dort gut und wenn einigermaßen eifrige Mitglieder an die Spitze gestellt werden, so wird sich der Zweigverein rasch entwickeln. (Die plötzlich, ohne längere Vorbereitung stattgehabte Versammlung erklärt sich durch folgenden Umstand: In München besteht noch ein Lokalverein der ungelerten Arbeiter. Von Seiten unserer Kollegen wurde der Versuch gemacht, die Sonderer zum Beitreten in unsere Zahlstelle zu veranlassen. Die Verhandlungen waren in vollem Gange und ließen einen günstigen Ausgang vermuthen. Da kam der Genosse Wittl mit dem Projekt „Gründung eines südbayerischen Verbandes“ und gewann den Vorstand des Lokalvereins für dasselbe, für welches Geldmittel, um Propaganda machen zu können, bewilligt wurden. Unsere Münchener Kollegen, welche von der Nothwendigkeit der Zentralorganisation überzeugt sind, haben gegenüber diesen Dezentralisationsbestrebungen einen schweren Stand. Sie haben aber die Absicht, denselben entgegenzutreten. Was an uns liegt, wird geschehen, um ihnen in diesem Kampfe für Ausbreitung unserer Organisation behilflich zu sein. D. N.)

Nienburg. Am 7. Juni fand im Lokale des Herrn Penkel eine öffentliche Versammlung aller Arbeiter und Arbeiterinnen statt, welche gut besucht war. Frau Kähler-Bandsbel referirte über: „Die technische Revolution und deren Folgen für die Arbeiterklasse“, wofür Referentin lebhaften Beifall erntete. Zehn Personen ließen sich in den Verband aufnehmen. Darauf schloß Kollege Klappert die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf die Arbeiterbewegung.

Offenbach. Montag, den 8. Juni, tagte unsere Mitglieder-Versammlung. Kollege Spies erstattete zunächst Bericht vom Gewerkschaftskartell. Hierauf wurde an Stelle des 1. Bevollmächtigten Kollegen Streb, da derselbe zum Vorsitzenden des hiesigen Gewerkschaftskartells gewählt wurde, Kollege Spies in Vorschlag gebracht. Sodann erhob unser 2. Bevollmächtigter Beschwerde gegen den Hauptvorstand, daß derselbe trotz mehrmaliger Aufforderung es noch nicht für nöthig hielt, Abrechnung über die eingegangenen Streitgelder zu bringen. Beschwerdeführer ist der Meinung, daß durch die Ab-

rechnung gerade denjenigen Zahlstellen, die bis jetzt noch wenig zur Unterstützung unserer streifenden Kollegen gethan haben (Dann auch nichts thun! D. N.), ein neuer Ansporn zur besseren Sammlung gegeben würde, und waren die anwesenden Mitglieder alle der Ansicht, daß dieser Mißstand unbedingt beseitigt werden müsse. Nachdem noch beschlossen, nochmals Listen für unsere streifenden Kollegen in Harburg zirkuliren zu lassen, wurde die Versammlung geschlossen.

Pinneberg. Am 2. Juni hielt unsere Zahlstelle ihre regelmäßige Mitglieder-Versammlung in der „Centralhalle“ ab. Seitens der Agitations-Kommission wurde mitgeteilt, daß das Flugblatt demnächst eintreffen werde. Die Kollegen werden Alles daran setzen, dem Verband möglichst viele Mitglieder zuzuführen. Sodann erging an die Kollegen die Aufforderung, die noch nicht wieder arbeitenden Kollegen der Mohr'schen Margarine-Fabrik zu unterstützen. — In dem diesjährigen Stiftungsfest, welches am 2. August stattfinden wird, sollen die Zahlstellen der Umgegend eingeladen werden.

Rothenburgsort. In der Mitglieder-Versammlung am 10. Juni erstattete Kollege Martens, Harburg, Bericht über die Verhandlungen des Gewerkschafts-Kongresses zu Berlin. Unter Punkt 2 wählte die Versammlung den Kollegen S. Saf, Hamm, als Delegirten zum Verbandstage. Mehrere auf die Tagesordnung des Verbandstages bezughabende Anträge wurden angenommen. Der 4. Punkt konnte wegen Abwesenheit des stellvertretenden nicht erledigt werden. Unter Punkt 5: Arbeit am Orte, wurden mehrere Mißstände gerügt. Kollege Thomsen ermahnte die Anwesenden, Unzuträglichkeiten beim Arbeitsverhältnis möglichst rasch bekannt zu geben, nicht erst nach geraumer Zeit. Vieles könnte dann gebessert werden. Unter Punkt 6 kamen noch einige innere Verbandsangelegenheiten zur Sprache, worauf Schluß der Versammlung erfolgte.

Schiffbek. Am 13. Juni fand im Lokale des Herrn Krakmann, Steinbek, unsere Mitglieder-Versammlung statt. Nachdem das Protokoll von der letzten Versammlung vorgelesen war, wurde zum 2. Punkt: „Wahl eines Delegirten zum Verbandstag“, übergegangen. Da sich kein Kollege fand, der die Wahl als Delegirter annahm, so mußte davon Abstand genommen werden. Es wurden sodann noch mehrere Anträge zum Verbandstag gestellt. Da der bisherige Hilfskassirer für Steinbek seinen Posten niedergelegt hatte, so wurde an dessen Stelle der Kollege Ambrosius gewählt. Ein Antrag, die Reiseunterstützung aufzuheben, wurde, da sich hierin verschiedene Mißstände gezeigt hatten, angenommen. (Die Gewährung eines Lokalgeschenkes ist wohl durch Beschluß aufgehoben, Aufhebung des Verbandsreisegeschenkes kann eine Zahlstelle nicht beschließen. D. N.) Nachdem noch einige andere Anträge erledigt waren, erfolgte der Schluß der Versammlung.

Speyer. Am 13. Juni nahm unsere Zahlstelle die Wahl eines Delegirten zum Verbandstage vor. Gewählt wurde der Kollege Streb in Offenbach. Um einen engeren Verkehr unter den Kollegen pflegen zu können, beschloß die Versammlung, alle Vierteljahr einen Familienabend abzuhalten. Zur Befolgung des Hilfskassirers soll jedes Mitglied einen monatlichen Beitrag von 5 Pfg. steuern. Aufgabe des Hilfskassirers ist Austragen des „Proletarier“ und das Einkassiren der rückständigen Beiträge.

Uetersen. Am Sonnabend, den 6. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, tagte im Lokale des Herrn Holst die regelmäßige Mitgliederversammlung der hiesigen Zahlstelle, welche leider, wie immer, recht schwach besucht war. Die Abrechnung vom 1. Quartal wurde vom 2. Bevollmächtigten vorgelesen, Einwände erfolgten nicht und wurde demselben somit Decharge erteilt. Zum zweiten Punkt: Wahl eines Delegirten zum Verbandstag, wurde zunächst vom Kollegen Vogt die Tagesordnung zu dem Verbandstag einer kurzen Erläuterung unterzogen, betonend, daß der Verband die Beschlüsse des Gewerkschaftskongresses anerkennen müsse und daß der Sitz des Verbandes in Hannover bleiben solle, der zu wählende Delegirte soll in dieser Weise instruiert werden. Kollege Heidorn regte an, ob es nicht praktisch wäre, den Versammlungs-Kalender aus dem Proletarier zu entfernen, da er zu viel Raum beanspruche. Allseitig wurde dies anerkannt und betont, daß dieser Raum besser zur Aufnahme von sozialpolitischen Aufsätzen zc. verwandt werden könne. Ein dementsprechender Antrag gelangte zur Annahme. Als Delegirter wurde Kollege Roche-Hehne einstimmig gewählt. Als Delegirter zum Gewerkschafts-Kartell wurde Kollege Heidorn gewählt und zu Revisoren wurden die Kollegen F. Kupsch und G. Grubisch in Vorschlag gebracht. Hierauf wurde unter „Verschiedenem“ noch angeregt, ob, um einen besseren Besuch der Versammlungen zu erreichen, es nicht praktisch wäre, daß die Mitgliederversammlungen auf der Herberge bei Wacker stattfinden und nicht am Sonnabend, sondern am Mittwoch. Nach kurzer Debatte wurde ein Antrag: daß die Mitgliederversammlungen der Zahlstelle Uetersen von jetzt an am ersten Mittwoch im Monat auf der Herberge bei Wacker stattfinden sollen, angenommen, worauf Schluß der Versammlung erfolgte. Den Kollegen möchten wir aber an dieser Stelle nochmals ans Herz legen, mehr wie bisher ihrer Pflicht eingedenk zu sein und in den Versammlungen zu erscheinen, denn nur wenn Jeder seine Pflicht thut, kann die Zahlstelle wachsen und gedeihen. —

Eingekandt.

Wedel. Am Sonntag, den 7. Juni, fand unsere Mitglieder-Versammlung statt, welche leider so schwach

besucht war, daß die Tagesordnung ihre Erledigung nicht finden konnte. Für die hiesigen Kollegen ist es geradezu beschämend, wenn eine 200 Mitglieder zählende Zahlstelle von Beschlunsfähigkeit ihrer Versammlungen berichtet muß. Die benachbarten Zahlstellen geben den hiesigen Mitgliedern doch gewiß ein nachahmenswerthes Beispiel vom vereinten Zusammengehen behufs Erzielung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen, und wäre es den hiesigen Kollegen doch ein kleines, den vorgezeichneten Weg zu wandeln, wenn sie nur den alten Schlandrian abschütteln wollten. Anstatt in den Versammlungen zu erscheinen, mit „zu rathen und zu thaten“, bleiben sie denselben fern und denken schon eine Riesnarbe geleistet zu haben, wenn sie sich in die Listen des Verbandes einzeichnen lassen! Sie wähnen, wenn das geschehen, kommt alles Andere von selbst. Nein! Mitkämpfen müßt Ihr, dann kann mit vereinter Kraft das errungen werden, was zu erreichen heute Einzelne vergeblich sich abmühen, oder doch nur im geringen Maße dem Ziele näher kommen. Wir denken, diese Zeilen genügen, um eine stärkere Betheiligung an der nächsten Versammlung zu zeitigen. Gleichzeitig fordere ich die jetzigen Kollegen, welche ihre Wohnung wechseln, auf, bei mir die Veränderungen anzumelden, damit ich in der Zustellung des „Proletarier“ und der Erhebung der Beiträge nicht gehindert werde. Die sämmtlichen Zahlstellen gleichfalls an Erfüllung ihrer Pflicht eindringlichst erinnert.

Mit kollegialischem Gruß!

H. Warm's.

Arbeiter, Kollegen von Hemmoor und Umgegend!

Eure Lauheit und Trägheit zwingen mich, Euch an Eure Pflicht zu ermahnen. Wollt Ihr bessere Zustände erringen, so müßt Ihr bedenken, daß es planmäßiger Arbeit dazu bedarf; Ihr müßt bedenken, daß Ihr noch andere Pflichten habt, als 10 Pfg. Beitrag pro Woche zu bezahlen. Vor allen Dingen ist es Eure Pflicht, dafür zu sorgen, daß immer mehr Arbeiter dem Verbands beitreten; ungeachtet ob es dem Herrn Direktor paßt oder nicht, müßt Ihr Euch der Bewegung zur Verfügung stellen, alsdann ist es dem Herrn Direktor nicht mehr so leicht, seine Arbeiter auf die Straße zu setzen, wie es vor kurzer Zeit 3 Arbeitern passirt ist. Wäre unsere Organisation so stark, wie sie wohl sein könnte und müßte, der Herr hätte mit uns zu rechnen. Wenn der Herr aber sieht, daß nur Wenige den Muth besitzen, in einer öffentlichen Volksversammlung aufzutreten, in welcher über: „Mittel und Wege zur Verbesserung unserer Lage“ gesprochen wird, dann kann es ihm nicht schwer fallen, uns seine Macht fühlen zu lassen. Müßen wir uns nicht schämen vor den Knechten und Tagelöhnern (welche vielfach von den fremden Arbeitern als dumm und muthlos bezeichnet werden), wenn diese bald besser in der Versammlung vertreten sind als die fremden Arbeiter? Gerade die fremden Arbeiter haben die Pflicht, ihren hiesigen Arbeitskollegen zu zeigen, daß sie den Muth besitzen, den Kampf, den sie begonnen, mit aller Kraft durchzuführen. Oder sind Eure Verhältnisse nicht verbesserungsbedürftig? Nun, Jeder möchte wohl etwas mehr verdienen, Jeder möchte pro Woche einige Stunden weniger arbeiten! Aber daß Ihr selber Hand ans Werk legt, selber mit ringt, daran denken nur wenige von Euch. Warum erscheint Ihr denn nicht in den Versammlungen? Daß Ihr alle so gebildet seid und nichts mehr zu lernen braucht, will mir nicht einleuchten, das glaubt Ihr doch auch wohl selber nicht. Da weiß man allerlei Ausreden; der Eine sagt: „Ich habe kein Zeug“, und doch arbeitet er jeden Tag doch auch nicht nachend; mit demselben Zeug kann Jeder in den Versammlungen erscheinen, darum braucht sich Keiner zu schämen; schämen muß sich nur die heutige Gesellschaft ob solchen Glends. Der Andere sagt: „Der Weg ist mir zu weit!“ Wieder Andere: „Ich hatte keine Zeit, mußte dieses oder jenes verrichten.“ Alles sind nur Verlegenheitsausreden, welche den Herren Kollegen doch nicht geglaubt werden. Thut wieder Eure Pflicht, schaaert Euch zusammen, holt das Versäumte nach, erscheint besser in den Versammlungen, trachte Jeder danach, einige Kollegen anzuwerben, alsdann muß auch hier die Zeit kommen, in der wir bessere Zustände bekommen!

Dasbeck. Mit voll. Gruß!

H. Beckmann.

Zur Beachtung!

Diejenigen Orte, welche noch Beiträge für im „Proletarier“ erschienene Inserate schulden, werden dringend ersucht, dieselben bis zum 15. Juli d. J. zu begleichen, da andernfalls die residirenden Orte auf dem Verbandstage bekannt gegeben werden müssen.

Hannover, den 28. Juni 1896.

Die Preßkommission.

J. A.: Aug. Lohberg, Schmiedestraße 15.

Bekanntmachung.

Das Buch des Kollegen J. Grümehlen, Nr. 09740, eingetretten in Hamburg am 3. Januar 1896, ist gestohlen. Bei einer Vorzeigung ist dasselbe abzunehmen und an den Bevollmächtigten in Kellinghusen oder an den Unterzeichneten einzuliefern.

Aug. Brey.

Das Mittheil. N. Schelchenski aus Mönchen, geboren den 15. Dezember 1868, eingetreten in Wedel, Buch-Nummer unbekannt, hat sich unter Mitnahme einer Sammelliste von hier entfernt, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

H. W.

Zur Unterstützung der streifenden Kollegen eingegangene Gelder:

Mit Listen eingegangen:	fl.	sch.
Warmbeck, Listen 2 bis 7	45	85
Bergeborn, Liste 9	15	70
Bergeborn, Listen 8, 11, 12 (Liste 10 fehlt)	41	10
Bürgel, Liste 26	14	10
Cassel, Liste 27	14	61
Desmeunhorst, Liste 33	10	65
Desmeunhorst, Liste 32	28	30
Dessau, Liste 34	7	97
Düsseldorf, Liste 35	22	99
Fechenheim, Liste 38	11	15
Glückstadt, Liste 43	19	49
Gameln, Liste 49	15	65
Hannover, Listen 53 (54, 55, 56 fehlen)	12	30
Hagen, Liste 61	11	55
Hannau, Liste 72	3	—
Kellerbach, Liste 74	7	25
Kleeberg, Liste 75	4	15
Lägerdorf, Listen 78, 79	41	70
Lübeck, Listen 83, 84	13	19
Mainz, Liste 86	3	70
Mühlheim, Liste 87	3	90
München, Liste 88	6	65
Nienburg, Liste 91	—	—
Schöningen, Liste 101	6	55
Selbese, Liste 102	12	90
Stade, Liste 105	14	05
Siedingen, Listen 80, 81	17	30
Wandsbek, Listen 107 bis 110	54	15
Wedel, Listen 11, 12	15	50
Summa	493	02

Ohne Listen eingegangen und freiwillige Beiträge:	fl.	sch.
Bergeborn	50	—
Braunschweig	20	—
Braunschweig	17	—
Bürgel	10	—
Danzig	6	—
Dessau	21	95
Döhrle & Löber, Hannover	20	—
Einzel-Mitglieder	—	50
Frankfurt a. M.	45	25
Hagen	20	—
Gameln	30	—
Hannau	10	—
Hannover	50	—
Hirschberg	30	—
Kellinghusen	4	70
Köln	15	—
Kostheim	4	60
Offenbach	30	—
Offenbach	10	50
Offenbach	20	—
Offenbach	15	51
Offenbach	17	—
Offenbach	10	—
Offenbach	41	65
Wilhelmsburg	—	—
Summa	499	66
Mit Listen eingegangen	493	02
Ohne Listen eingegangen	499	66
Summa	982	68

J. Wilhelm, Kassirer.

Briefkasten.

Kollege Sch., Lüneburg. Na, wer wird denn gleich so schwarz sehen; allerdings haben wir es mit einem Durchbrenner zu thun, glücklicherweise ist derselbe aber nicht Kassirer sondern nur ein Schriftzeichen. Es ist die Ziffer 1, welche sich „wegen des Druckes“ aus den Fesseln befreit, in die Wählheime Abrechnung geschlichen und sich hier in ganz respektvoller Entfernung vor die Ziffern 8,36 postirt hat. Aber auf den ersten Blick sieht man, daß ihr dieser Plag nicht gebührt. Die Wählheime Kollegen wollen sich von diesem, jedem Ordnungssinn baren, losen Schriftzeichen nun aber auch nicht glauben machen lassen, daß sie 18,36 Mk. Reiseunterstützung ausbezahlt hätten! Laut Manuskript und Belegen beträgt die Reiseunterstützung für Mühlheim 8,36 Mk., für Lüneburg 138,87 Mk.

Wegen Raumangel sind mehrere Einsendungen zurückgestellt! Gruß! H. W.

Versammlungs-Kalender.

Altenburg, S.-M. Unsere Versammlungen finden alle 14 Tage im Lokale „Zum deutschen Kaiser“, Dillgasse, statt. — Reiseunterstützung wird vom Kollegen Marij Dinger, Zwickauerstraße 29, Mittags von 12—1 Uhr und Abends von 7—8 Uhr ausgezahlt.

Altona-Ottensen. Die gemeinsame Herberge der Zahlstelle Altona-Ottensen und Langensfelde-Stellingen befindet sich bei B. Meyer, Ecke Wilhelm- und Hospitalstraße, Altona. — Lokalgeschenk wird nicht mehr verabfolgt.

Aßchersleben. Unsere Mitglieder-Versammlungen finden alle 14 Tage, Sonntags, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn J. Schröder, vor dem Wasserthor 30, statt. — Dasselbst befindet sich unser Verkehrslokal. — Reiseunterstützung wird Abends von 6 1/2—8 Uhr vom Kollegen H. Bahel, Wasserthor 28, ausbezahlt.

Warmbeck. Die Versammlungen tagen jeden zweiten Dienstag eines jeden Monats, Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Klupp, Ecke Dieblich- und Desenihstraße. Unser Verkehrslokal befindet sich bei W. Bierßen, Ständestraße 50.

Bergeborn. Unsere Mitglieder-Versammlung findet am Sonnabend, den 11. Juli, Abends 8 Uhr, im Lokale „St. Petersburg“ statt. Tagesordnung: 1. Unser Verbandstag. 2. Bericht vom Gewerkschaftskartell. 3. Unterstützungstage. 4. Wie verhalten wir uns bei Sterbefällen von Mitgliedern. 5. Abrechnung vom Sommer-Vergnügen. 6. Verbandsangelegenheiten. — Die Reiseunterstützung wird Abends von 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr vom Kollegen F. Wulf, Schmiedestraße 2 in Sande, ausbezahlt. — Herberge und Verkehrslokal befindet sich bei J. Weg, Töpferstraße 8.

Vernburg. Unsere Mitglieder-Versammlungen finden alle 14 Tage, Sonnabends, Abends 8 Uhr, im Thüringer

Dorf, Schulstraße. Die Reiseunterstützung wird vom Kollegen Wilhelm Simon, Gustavenstraße 60, 2. Etage, Mittags von 12-1 Uhr und Abends von 6-8 Uhr ausbezahlt.

Wiesfeld. Die Mitglieder-Versammlungen finden alle 14 Tage, Sonntags, Nachmittags 2 Uhr, im Wästelhofen Lokale statt. Reiseunterstützung wird beim Kollegen Wästel, Bach 14, ausbezahlt.

Wismann i. Schl. Unsere Mitglieder-Versammlungen finden den ersten Sonnabend eines jeden Monats, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal bei Herrn Gastwirth Pohl in Wismann statt.

Wolfsheim bei Frankfurt am Main. Die Versammlungen finden alle 14 Tage, Montags, Abends 8 1/2 Uhr, „Zur Wästelhofen“, Kirchstraße 5, statt. Die Reiseunterstützung wird Wochentags von 12-1 Uhr und Abends von 7-8 Uhr vom 1. Bevollmächtigten ausbezahlt.

Worb. Unsere Mitglieder-Versammlungen finden den ersten Sonnabend eines jeden Monats, Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Th. Siebers, „Tonhalle“ (Edernförde), statt.

Braunschweig. Mitglieder-Versammlungen finden jeden Dienstag nach dem 1. und jeden Sonntag nach dem 15. im Monat, Abends 8 1/2 Uhr, resp. Nachmittags 4 Uhr, bei Frau, Alte Knochenhauerstraße 11, statt. Reiseunterstützung wird im Vereinslokal ausbezahlt.

Würgel a. M. Die Reiseunterstützung wird von 6-8 Uhr Abends beim Kollegen Strug, Mainstr. 5, ausbezahlt.

Cassel. Unsere Versammlungen finden jeden zweiten und letzten Sonnabend eines jeden Monats, Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Wittrod, Schäfergasse 33, statt. Dasselbst ist unsere Herberge und Verkehrslokal. Das Reisegeheimzahlst Kollege W. Reichardt, Schäfergasse 15, Hth. II. Et., Abends von 7-8 Uhr aus.

Beiträge können jeden Sonnabend Abend von 8-9 Uhr beim Gastwirth Wittrod, Schäfergasse, entrichtet werden.

Celle. Versammlungen finden regelmäßig am ersten Sonntag nach dem 1. und 15. eines jeden Monats, Abends 8 Uhr, Neuestraße 2, statt. Verkehrslokal und Herberge dasselbst. Das Reisegeheimzahl wird dasselbst Abends von 7-8 Uhr ausbezahlt.

Danzig. Beiträge werden jeden Sonnabend, Abends von 6-10 Uhr, im Lokale, Wästelstraße 9, entgegengenommen; auch werden dasselbst neue Mitglieder aufgenommen. Reiseunterstützung wird bei F. Hartung, Mammbaum 37, eine Treppe, ausbezahlt.

Darmstadt. Die Versammlungen tagen jeden Montag, Abends 9 Uhr, bei Herrn Ph. Mager, Gasthaus „Zur Altstadt“, Schulzengasse.

Delmenhorst. Unser Vereinslokal befindet sich in Menten's Hotel, wofelbst auch alle 14 Tage die Versammlungen Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, stattfinden. Dasselbst wird auch zu jeder Tageszeit die Unterstützung für reisende Kollegen durch Herrn Wästel ausbezahlt.

Essen. Unsere Mitglieder-Versammlungen finden alle drei Wochen, Abends 8 Uhr, in Gumbach's Salon, Luellendorferstraße, statt. Reiseunterstützung wird ausbezahlt bei Frenthorff, Kochstedterstraße 41, Abends von 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr. Die Zentral-Herberge befindet sich in der „Stadt Braunschweig“, Leipzigerstraße 24b.

Stiefelberg. Zentral-Herberge im Lokale des Herrn Schwanen, Martinstraße 81. Reiseunterstützung zahlt Kollege Janßen, Stoffeln 34, an der Zündhütchen-Fabrik, Abends von 7-8 Uhr.

Gilbert. Die Versammlungen finden am letzten Mittwoch eines jeden Monats im Lokale des Herrn Wästel, Wästelstraße Chauvée 162, statt.

Ginckel. Unsere Versammlungen finden jeden Sonntag nach dem 1. eines jeden Monats im Lokale des Herrn Maier, früher „Moch's Biergarten“, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Gimshorn. Die Reiseunterstützung wird Mittags von 12-1 Uhr und Abends von 7-8 Uhr bei Großmann auf dem Klammwege 39 ausbezahlt. Dasselbst befindet sich unser Verkehrslokal und Herberge und tagen unsere Versammlungen jeden ersten Sonntag im Monat.

Hechenheim. Reiseunterstützung wird bei Andreas Sim, Barbier, Langestraße 38, ausbezahlt.

Frankfurt a. M. Die Reiseunterstützung wird Abends von 8-10 Uhr im Restaurant Steckenreiter, am Brückenplatz 9, ausbezahlt.

Glückstadt. Unsere Versammlungen finden jeden letzten Sonnabend des Monats im Lokale des Herrn Chr. Wink, am Markt, statt.

Hagen i. W. Die Zentral-Herberge und der Arbeitsnachweis für sämtliche Gewerkschaften befindet sich bei Herrn Gastwirth Zendam, Mehrinhäuserstraße 1. Die Mitglieder-Versammlungen finden alle vierzehn Tage Sonntags, Nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn Alfred Mappe, Am Markt, statt. Die Reiseunterstützung wird Abends nach 7 Uhr beim Kollegen C. Brandau, Hembergstraße 9, ausbezahlt.

Hainstadt. Unsere Versammlungen finden jeden dritten Sonntag eines Monats, Nachmittags von 12 bis 2 Uhr statt. Reiseunterstützung wird bei Peter Wenzel V. von Abends 7-8 Uhr ausbezahlt.

Halberstadt. Unsere Versammlungen finden jeden zweiten Sonntag, Abends 6 Uhr, eines jeden Monats im Lokale des Herrn Volkmann, Kafentstraße 63, statt. Dasselbst befindet sich unser Verkehrslokal und wird die Reiseunterstützung von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr ausbezahlt. Die Voten ziehen den Votenlohn, 5 Pf., durch Ermittlungen in dem dafür bestimmten Monat ein. Zugleich machen wir bekannt, daß die Voten mit Marken für den Streikfonds versehen sind. Die Marken sind mit dem Namen des aufgelösten Vereins der nichtgewerblichen Arbeiter versehen, tragen die Auszeichnung 10 Pf., gelten indeß nur 5 Pf. Der 1. Bevollmächtigte.

Hamburg. Unsere Mitglieder-Versammlungen finden am Mittwoch, den 8. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, „Zur Concordia“, Langereihe 60, St. Pauli, statt. Tagesordn.: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Vorträge zum Verbandstag und Wahl eines Delegierten. 3. Vorträge. 4. Arbeit am Ort. 5. Innere Angelegenheiten der Zahlstelle. Reiseunterstützung wird in der Herberge und Verkehrslokal bei A. Fitz, Rosenstraße 37, ausbezahlt.

Hamel. Die Versammlungen finden jeden 2. und 3. Sonntag eines jeden Monats im Lokale des Herrn Kardinal, Baustraße 52, statt. Dasselbst ist unser Verkehrslokal. Reiseunterstützung zahlt Kollege Lingowisch, Baustraße 40, Abends aus.

Hamm. Mitglieder-Versammlungen finden jeden 2. Dienstag im Monat, Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Sieberling, St. Petersberg, statt.

Hann. Unsere Versammlungen finden alle 14 Tage, Sonnabends, Abends 9 Uhr, im Lokale zum „Nürnberg Hof“ statt. In den Zwischen-Sonnabenden werden Beiträge in der Wirtschaft erhoben. Reiseunterstützung zahlt Kollege Aug. Kiefer, Hammergasse 1, von 12-1 Uhr Mittags und 6-7 Uhr Abends aus. Unser Verkehrslokal für fremde Kollegen ist das Gasthaus zur „Stadt Frankfurt“.

Harburg. Der Bücherwechsell in der Bibliothek findet am 1. und 15. eines jeden Monats, von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr Abends, statt. Reiseunterstützung wird bei Herrn Sanprecht, Am Karnapp, ausbezahlt.

Häpse i. W. Die Mitglieder-Versammlungen werden alle 14 Tage im Lokale des Herrn Daniel Frohn, Ködingerstraße 1, abgehalten. Reiseunterstützung wird beim Kollegen Verwardt Fochheim, Ködingerstraße 3, ausbezahlt.

Helmstedt. Unsere Versammlungen finden jeden ersten Sonntag im Monat, Nachmittags 4 Uhr, im „Lindenhof“ statt. Unser Verkehrslokal befindet sich bei S. Paar, Stoben 2. Die Reiseunterstützung wird ebendasselbst ausbezahlt.

Hemelingen. Die Reiseunterstützung wird Abends von 7-8 Uhr bei Karl Sahn, Hemelingen, Ludwigsstraße 34, ausbezahlt. Unser Verkehrslokal befindet sich bei der Witwe Köppen in Sebaldsbrunn.

Hildesheim. Unsere nächste Mitglieder-Versammlung findet am Sonntag, den 12. Juli, Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Wolff, Annenstraße, statt. Die Reiseunterstützung wird im gleichen Lokale von 6-8 Uhr ausbezahlt.

Hülft. Unser Verkehrslokal befindet sich bei Herrn Ziegler, Königssteinerstraße. Das Reisegeheimzahl wird beim Genossen Bruner, Hauptstraße 13, von 12-1 Uhr Mittags und 7-8 Uhr Abends ausbezahlt.

Juchow. Außerordentliche Mitglieder-Versammlung am Sonnabend, den 11. Juli, Abends 8 Uhr, bei M. Söh, Sandberg, Tagesordnung: 1. Sklavenleben im städtischen Alsterthum. Referent: C. Koch. 2. Stichtag zum Verbandstag in Harburg. Die Reiseunterstützung wird nur Morgens von 8-9 Uhr und Abends von 7-8 Uhr bei C. Koch, Große Paschburg 32 H, ausbezahlt.

Kassel. Unsere Versammlungen finden alle 14 Tage, Mittwochs, Abends 8 1/2 Uhr, statt.

Kellinghusen. Mitglieder-Versammlungen finden am ersten Mittwoch eines jeden Monats statt. Die Reiseunterstützung wird bei August Schmidt, Schlachter, Schulstraße 31, ausbezahlt.

Kellertbach a. M. Unsere regelmäßigen Versammlungen finden jeden ersten Sonntag eines jeden Monats im Vereinslokal „Zum Löwen“ statt. Dasselbst können auch reisende Kollegen übernachten. Die Reiseunterstützung zahlt Kollege S. Wästel, Neu-Kellertbacherstraße 35, aus und zwar von 12-1 Uhr Mittags und von 8-9 Uhr Abends.

Kleefeld. Mitglieder-Versammlungen finden jeden ersten Sonntag im Monat und jeden Sonnabend nach dem 15. eines jeden Monats statt.

Köln. Unsere Versammlung findet jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, Nachmittags 4 Uhr, bei Webus, Rämmergasse 18, statt. In den Zwischen-Sonnabenden Zahlung der Beiträge. Die Reiseunterstützung wird am den Wochenenden Mittags von 2-4 vom Kollegen Alleröder, Mofelstraße 118 II., Sonntags von 4-5 Uhr im Lokale des Herrn Webus, Rämmergasse 18, ausbezahlt.

Kroftheim. Die Versammlungen finden den 1. und 3. Sonntag eines jeden Monats, Nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokal statt. Die Reiseunterstützung wird beim Kollegen Ph. Schröpfer, Wilhelmstraße, Abends von 7-8 Uhr, ausbezahlt.

Laugenfelde-Stellingen. Die nächste Mitglieder-Versammlung findet am Sonntag, den 19. Juli, bei Th. Hanke in Stellingen statt. Tagesordnung: 1. Anträge zum 3. Verbandstag. 2. Antrag auf Aufhebung des Lokalgewerkschaften. 3. Wie bringen wir am besten das Geld auf zur Deckung der Anteile betreffs Gewerkschaftskartei? 4. Innere Angelegenheiten. Die Reiseunterstützung wird vom 1. Bevollmächtigten M. Güttsche, Moorweg 26, ausbezahlt. Unsere Herberge ist bei P. Meyer, Altona, Ede Wilhelmstraße.

Lägerdorf. Die nächste Versammlung findet Dienstag, den 7. Juli, Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Schleich, statt. Reiseunterstützung wird ausbezahlt beim Bevollmächtigten F. Schlegel, Nosenstraße 12.

Ludwigshafen. Das Verkehrslokal befindet sich bei Joh. Ph. Schreiner, Friesenheimerstraße 24, wofelbst die Unterstützung ausbezahlt wird.

Lübeck. Unsere Versammlungen finden jeden zweiten Freitag nach dem 15. eines jeden Monats, Abends 8 1/2 Uhr, in der „Zentral-Herberge“, Lederstraße 3, statt. Dasselbst wird auch die Reiseunterstützung ausbezahlt.

Lüneburg. Die Mitglieder-Versammlung findet regelmäßig Sonntags, Nachmittags 4 Uhr, nach dem Erscheinen des „Proletarier“ im Lokale des Herrn Niedlinger, „Lambert-Vierhülle“, statt. Die Herberge befindet sich bei Herrn Straßberger, Untere Schranzenstraße. Dasselbst wird auch die Reiseunterstützung ausbezahlt.

Mainz. Die Zentral-Herberge befindet sich in der „Stadt Worms“, Nothe Stoppfasse. Reiseunterstützung wird von 12-1 Uhr und Abends von 7 1/2-9 1/2 Uhr im genannten Lokale ausbezahlt. Die Versammlungen finden am folgenden Sonntag nach Erscheinen des „Proletarier“, Nachmittags 3 Uhr, im „Weißen Köpchen“ statt.

Miltenberg a. M. Unser Vereinslokal befindet sich beim Kollegen i. Man, „Zum Heiligen Hof“. Dasselbst findet jeden zweiten Sonntag im Monat unsere Mitglieder-Versammlung statt. Die Reiseunterstützung zahlt Kollege A. Wästel, Leitesheimer Landstraße 6, Abends von 6 bis 8 Uhr aus.

München. Die Reiseunterstützung zahlt Kollege Schamberger, Maxstr. 24, 2. Et., aus, und zwar täglich von 4-6 Uhr Nachmittags. Verkehrslokal für reisende Kollegen ist die Zentral-Herberge, Lindwurmstr. 5. Das städtische Arbeitsamt befindet sich auf der Köhlninsel.

Naumburg. Unsere Versammlungen finden alle 14 Tage im Lokale des Herrn Angelstädt, statt. Reiseunterstützung wird beim Kollegen Maabe, Marienmauer 22, ausbezahlt.

Neumünster. Unser Verkehrslokal und Herberge befindet sich bei Kellermann, Plönerstraße. Die Reiseunterstützung wird von 7 1/2-8 1/2 Uhr beim Kollegen Johann Petersen, Fährstraße 10, 2. Et., ausbezahlt.

Nienburg a. W. Unsere Mitglieder-Versammlungen finden alle 14 Tage, Sonnabends, Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Gentel, statt. Die Reiseunterstützung wird im Verkehrslokal vom Kollegen Gentel ausbezahlt.

Offenbach a. M. Die Reiseunterstützung wird ausbezahlt beim Kollegen Wästel, Schloßgrabenstraße 5. Dasselbst befindet sich der Arbeitsnachweis.

Peine. Nächste Mitglieder-Versammlung am Sonntag, den 12. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Unser Verkehrslokal befindet sich bei Herrn Chr. Partienlein, Koffenhagen. Die Reiseunterstützung wird bei Kollege Finte, Götternstraße 28, von 7-8 Uhr ausbezahlt.

Pinneberg. Versammlungen finden jeden ersten Dienstag eines jeden Monats in der „Zentralhalle“ statt.

Riedlingen b. Hannover. Die Versammlungen finden regelmäßig alle 14 Tage Sonntags, Nachmittags 4 Uhr, im Lokale „Zum Fischenhof“ statt.

Schiffel. Die Reiseunterstützung wird jeden Wochentag von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr bei C. Eggers, Rahlstedterweg 1, ausbezahlt.

Schöningen. Die Reiseunterstützung wird vom Kollegen Joh. Wästel, Waderstraße 6, ausbezahlt.

Sonderburg. Die Versammlungen finden jeden ersten Sonnabend im Monat statt. Reiseunterstützung wird beim Kollegen Lehmann, Marienstraße 63, ausbezahlt.

Speyer. Unser Verkehrslokal befindet sich bei Jos. Trapp, „Zur Fröhllichkeit“, Hafenspühlstraße 11.

Uetersen. Die Versammlungen finden jeden ersten Sonnabend im Monat bei Holtz statt.

Wandsbek. Unsere Versammlungen finden den zweiten Mittwoch eines jeden Monats statt. Die Reiseunterstützung wird ausbezahlt bei Dänke, Zentale-Herberge der Gewerkschaften, Sternstraße 27.

Wedel. Unsere Mitglieder-Versammlungen finden jeden ersten Sonntag im Monat, Nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal statt. Reisenden Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß unsere Herberge sich bei F. Stähler, Hinterstraße, befindet. Die Reiseunterstützung wird beim Kollegen C. Friebe, Wästelstraße, ausbezahlt. Beiträge werden jeden Abend nach 7 Uhr beim Kollegen S. Wästel, wohnhaft bei J. Stähler, Schulau, und jeden Dienstag Abend bei Seitzmann, Hafenspühl, entgegengenommen.

Werder i. W. Unsere Mitglieder-Versammlungen finden alle 14 Tage, Sonnabends, Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale der Broe. Belling, statt. Die nächste findet am Sonnabend, den 6. Juni, statt.

Wilhelmsburg. Unsere Versammlungen finden den zweiten Sonntag eines jeden Monats statt. Die Reiseunterstützung wird Abends von 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr beim Kollegen Laufschke, Reiterstieg, Meierstr. 172, ausbezahlt.

Wolfenbüttel. Versammlungen finden jeden ersten Sonntag eines jeden Monats im Lokale des Herrn Ahrens, Hauptstraße 6, statt.

Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Ort.	Bevollmächtigter	Strasse
Altenburg	Moriz Hunger	Zwickauerstraße 29 I. Gr. Brunnenstr. 143, I. Et.
Altona-Altneuen	H. Heße	A. d. Burg 7.
Augsburg	Karl Teutloff	Silkenstr. 59, S. 2, Neust. 22.
Barmbeck b. Hamb.	Carl Hoffmann	Bach 14, 87.
Bergedorf	W. Stille	
Bielefeld	Karl Wästel	
Bilthorpe a. d. W.	F. Voos	
Blumenau (Kreis Waldburg) i. Schl.	Hubert Pohl	Glinzheimerstr. 26, II.
Bodenheim bei Frankfurt a. M.	Andreas Friedel	
Borby, Edernförde	F. Moscher	
Braunschweig	H. Wästel	Melenstraße 5.
Bürgel a. W.	Joh. Krug	Mainstraße 3.
Celle	A. Kohn	Friedenstraße 13, 2. Et.
Celle	Ernst Wästelhorn	Bereitsstraße 5.
Danzig	J. Schwarz	Tischlergasse 32.
Delmenhorst	S. Brinkmann	Wästel, Stadtgebiet 83.
Darmstadt	Kour. Wästel	Erbacherstraße 6.
Deffau	M. Frenthorff	Kochstedterstr. 41.
Düsseldorf	Theodor Janßen	Stoffeln 34.
Gilbert b. Hamburg	A. Levisohn	wohnh. Wandsbek, Hamburgerstraße 35.
Ginckel	Heinrich Wärtner	Ginckel 1.
Gimshorn	Wilhelm Kecher	Minnastraße.
Hechenheim a. M.	Wilhelm Pleß	Langestraße 165.
Frankfurt a. M.	Martin Bernhard	Wästelmannstr. 18, S. 4.
Glückstadt	Dietr. Wästel	Gr. Dammstr. 14a.
Hagen i. W.	A. Landau	Hembergstraße 9.
Hagen-Elbke	Ernst Katthagen	Selbesterstraße 96.
Hainstadt a. M.	Peter Wenzel V.	
Halberstadt	H. Damm	Kornstraße 11.
Hamburg	Johanna Greis	Minnastraße 10, 3. Et.
Hannover	Fr. Zages	Wästelweg 6.
Hannover	H. Zage	Wästelmannsweg 190 I.
Hannover	A. Lohberg	Schmiedestraße 15, III.
Hannover	Aug. Kiefer	Hammergasse 1.
Hannover	S. Martens	Kasselerstr. 27, II.
Hannover	Emil Wästel	Wästelstraße 50.
Hannover	Friedrich Wästel	Wästelweg 10.
Hemelingen bei Bremen	C. Teppe	Bruchweg 451.
Hildesheim	Karl Wästel	Michaelisstraße 48.
Hirschberg i. Schl.	Ernst Wästel	Brunau 252.
Hülft a. M.	Joh. Wästel	Küchergasse 10.
Juchow	C. Koch	Gr. Paschburg 32 H.
Kassel bei Mainz	Karl Ratter	Marktstraße 11.
Kellertbach (Bayern)	Johann Wästel	
Kellinghusen	Kud. Rathlau	Friedrichstraße 25.
Kellertbach	Fr. Ludwig Wästel	Zaunstraße.
Kleefeld	Oskar Söhl	Scheidestraße 5.
Köln	W. Otten	Krummer Wästel 26.
Köln	F. F. Streib	Zum Weingarten.
Köln	Ferdinand Schlegel	Köfenstraße 12.
Kroftheim a. M.	M. Güttsche	Moorweg 26.
Lägerdorf (Holst.)	H. Wästel	„Gasthaus zum Adler“.
Lauenburg a. M.	F. Ph. Schreiner	Friesenheimerstraße 24.
Ludwigshafen	Wästel	Faltenstraße 28.
Lüneburg	H. Wästel	Nüchergasse 28.
Mainz	Heinrich Wästel	Al. Langgasse 6.
Mühlheim a. M.	G. Gentel	Mainstraße 27.
München a. M.	Kud. Strahlendorf	Wästelstraße 7.
München	Franz Siebert	Schwindstr. 25, III. Agbd.
Naumburg	V. Förtisch	Georgenstraße 16.
Neumünster	Joh. Petersen	Fährstraße 10 II.
Nienburg a. d. W.	F. Klappert	Körberthorstr. 842.
Offenbach a. M.	Kaspar Spies	Geleitsstraße 34.
Peine	C. Finte	Chernstraße 28.
Pinneberg	Em. Kühr	Mühlamp.
Rendsborg	C. Horn	Am Kirchhof 152.
Riedlingen b. Hann.	Konrad Behnen	Hiltingen.
Rothenburgsort	D. Finkenwerder	Strefenstr. 59, Hinterh. I
Schiffel b. Hamb.	Carl v. Wästel	Schlemerhof.
Schöningen	Chr. Wästel	Waderstraße 7.
Sonderburg	Otto Lehmann	Marienstraße 63.
Speyer	Joh. Wästel	Bönnengasse 7.
Stade	Alb. Friedrich	Flohstraße 202.
Uetersen (Holstein)	Wilhelm Dittmann	Sandweg.
Wandsbek	Joh. Wästel	Langestraße 82, L.
Weißenfels	Fr. Wästel	Klingensplatz 5.
Wedel (Holstein)	Th. Krumpf	Schulau.
Werder i. W.	Heinrich Wästel	Zum Grasacker.
Wilhelmsburg-Neiterstieg	Jul. Laufschke	Meierstraße 172.
Winterhude (Eppendorf)	H. Sieß	Eppendorfer Landstraße Nr. 143, Hinterhaus.
Wolfenbüttel	Aug. Kastellau	Schönlagerstraße 260.

Zur Warstade ist der Kollege Geinr. Wedmann, wohnhaft in Wasbed, in Wästel der Kollege W. Simon, Entenauerstr. 62 II, in Kappeln bei Angeln an der Schlei der Kollege Geinr. Füh junior, in Cughafen der Kollege Otto Schulz, Lehmlühle 8, von dem Vorstande mit Aufträgen des „Proletarier“, Erhebung der Beiträge und Aufnahme von Mitgliedern beauftragt worden.